

Für die 6-Tage-Woche entschieden

## IHK-Studiengänge: Zeugnisse für 103 Absolventen



Gratulierten den Jahrgangsbesten Marie-Sophie Leeners (M.) und Alexander Eisner (2. v. r.) besonders: Festredner Stanislaw Grünstein, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel und IHK-Geschäftsbereichsleiter Sven Wolf (v. l.).  
Foto: Joachim Busch/IHK Nord Westfalen

► Ihr Ausbildungszeugnis haben die 103 Absolventinnen und Absolventen der dualen und berufsbegleitenden Studiengänge der IHK Nord Westfalen schon lange in der Tasche. Jetzt kam die Bachelor-Urkunde hinzu. Denn die neuen Fachkräfte haben eine betriebliche Ausbildung mit einem akademischen Studium kombiniert und so „eine exzellente Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn gelegt“, wie IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel bei der Übergabe der Urkunden im IHK-Bildungszentrum in Münster vor den über 400 Gästen betonte.

88 Absolventen erhielten ihre Zeugnisse für den Abschluss eines dualen Studiums, in das eine betriebliche Ausbildung integriert ist. Innerhalb von nur dreieinhalb Jahren haben sie sogar drei Abschlüsse erreicht, neben dem Berufsabschluss und dem Bachelor of Arts noch den Betriebswirt (VWA). 70 von ihnen haben Betriebswirtschaftslehre (BWL) studiert, 18 Wirtschaftsinfor-

matik. 15 der 103 Absolventen haben BWL berufsbegleitend studiert.

Als Jahrgangsbeste ehrte die IHK Marie-Sophie Leeners aus Ahaus und Alexander Eisner aus Wesel ganz besonders. Sie haben das duale Studium mit der Note 1,1 abgeschlossen. Leeners absolvierte das duale Studium im Unternehmen Pietsch (Ahaus) in der Fachrichtung BWL, Alexander Eisner im Unternehmen Flender (Bocholt) in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik.

Jaeckel gratulierte dem Abschlussjahrgang 2024 und betonte mit Hinweis auf die aktuelle Diskussion über die 4-Tage-Woche die besondere Leistungsbereitschaft der Studierenden: „Um ihre Ausbildungs- und Studienziele zu erreichen, haben Sie sich ganz bewusst für dreieinhalb Jahre auf eine 6-Tage-Woche eingelassen“, vier Tage im Betrieb und zwei im IHK-Studium. Die Leistungen seien auch deshalb besonders hoch einzuschätzen, weil ein Teil des

Studiums aufgrund der Corona-Krise unter schwierigen Bedingungen stattgefunden habe.

Ausdrücklich bedankte sich Jaeckel bei den Unternehmen, die jungen Menschen ein duales Studium ermöglichen. Dass sich diese Investitionen für die Unternehmen auszahlen werden, steht für ihn aber fest. „Denn auf diese Weise sichern sich die Unternehmen genau die Fach- und Führungskräfte, die sie benötigen“, erklärte Jaeckel mit Blick auf den aktuellen Fachkräftemangel. Aus den Unternehmen höre er immer wieder, dass sich gerade Nachwuchskräfte mit Ausbildungs- und Studienabschluss schnell zu „wertvollen Leistungsträgern“ entwickelten.

### Bildergalerie

Fotos von der akademischen Feier der IHK Nord Westfalen im Internet:

[www.ihk.de/nw/bildergalerie](http://www.ihk.de/nw/bildergalerie)

### Impulse für ein gutes Ausbildungsmarketing Fachkräftesicherung

► Mit dem Projekt INA – Impulse zur Nachwuchsakquise und Fachkräftesicherung – gibt Ihnen die IHK Nord Westfalen Impulse für Ihr Ausbildungsmarketing und Azubi-Recruiting. Lassen Sie sich von uns inspirieren, Ihr Ausbildungsmarketing zu verbessern, den Zugang zur Zielgruppe – Ihren zukünftigen Azubis – zu erleichtern und Ihre Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu steigern.

Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nw/ausbildungsmarketing](http://www.ihk.de/nw/ausbildungsmarketing)

# Novellierung Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG)

## ► Potentialsäule – Einführung einer Chancenkarte

Bei der Potentialsäule ist eine Chancenkarte zur Arbeitssuche der Mittelpunkt. Mit der Chancenkarte können Personen ohne Arbeitsplatzangebot oder Vertrag zur Suche einer Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung im Rahmen des Anerkennungsverfahrens für max. 12 Monate einreisen. Hierbei handelt es sich um einen sogenannten Suchtitel.

Folgende Grundvoraussetzungen müssen erfüllt werden:

- gesicherter Lebensunterhalt und
- im Erwerbsland staatlich anerkannte/r Hochschulabschluss oder mindestens 2-jährige Berufsqualifikation und
- mindestens Deutschkenntnisse Niveau A1 oder Englischkenntnisse Niveau B2

Das Potential für eine gelingende Arbeitsmarktintegration wird anhand eines Punktesystems ermittelt. Kriterien für die

Punktevergabe sind Qualifikation, Berufserfahrung, Engpassberuf, weitere Sprachkenntnisse, Alter, Deutschlandbezug sowie das Potential des/der mitziehenden Ehe/Lebenspartner.

Zusätzlich müssen die einreisenden Personen entweder eine volle Anerkennung ihres Berufs- oder Hochschulabschlusses oder mindestens sechs Punkte gemäß der Chancenkarte vorweisen. Erhalten sie ein/en Arbeitsplatzangebot/vertrag, erfüllen aber noch nicht alle Voraussetzungen für eine Aufenthaltserlaubnis zur Beschäftigung, kann die Chancenkarte einmalig um bis zu zwei Jahre verlängert werden (Folge-Chancenkarte). Damit kann die erforderliche Berufserfahrung erlangt werden.

Für Ausbildungsplatzsuchende (§17 AufenthG) wurden die bisherigen Voraussetzungen erleichtert und die Suchdauer für einen Ausbildungsplatz von sechs auf neun Monate verlängert (Suchtitel).

Probeschäftigung und Nebenbeschäftigung sind möglich:

- Probebeschäftigungen von jeweils 2 Wochen (Vollzeit); bei der Ausbildungsplatzsuche insgesamt 2 Wochen
- Nebenbeschäftigung von max. 20 Stunden pro Woche (auch zur Unterhaltsicherung)

## Westbalkan-Regelung

Im Rahmen der Westbalkan-Regelung können Personen aus den sechs Westbalkan-Staaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Republik Nordmazedonien sowie Serbien auch ohne Nachweis einer Qualifikation in Deutschland arbeiten. Dies gilt für jede Art von Beschäftigung. Die Regelung wurde zum 1. Juni 2024 entfristet und das Kontingent wurde von 25.000 auf 50.000 Personen/Jahr verdoppelt. Die Zustimmung zur Arbeitsaufnahme erfolgt durch die Bundesagentur für Arbeit.

Folgende Voraussetzungen für die Zustimmung zur Arbeitsaufnahme müssen erfüllt sein:

- ein konkretes Arbeitsangebot oder ein Arbeitsvertrag liegt vor
- allgemeine visarechtlichen Voraussetzungen, u. a. der Verdienst sichert den Lebensunterhalt
- die Beschäftigungsbedingungen stimmen mit denen einer vergleichbaren Beschäftigung einer Arbeitnehmerin/eines Arbeitnehmers in Deutschland überein
- die Person darf in den letzten zwei Jahren vor der Antragstellung keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezogen haben

## Veranstaltungstipp: Webinar

# Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz

► Im Webinar am **Donnerstag, 13. Juni 2024 von 15:00 – 16:30 Uhr** erläutern wir die gesetzlichen Neuerungen des FEGs zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland. Wir zeigen praktische Herangehensweisen für die Integration dieser neuen Fachkräfte in Betrieb und Beruf.

Die Veranstaltung wird von der [IHK Nord Westfalen](#) und dem [NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge und Unternehmen Berufsanerkennung](#) durchgeführt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

## Informationen und Anmeldung:

[Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz](#)



**Kontakt:**  
Anke Leufgen,  
0251 707-411,  
[anke.leufgen@ihk-nw.de](mailto:anke.leufgen@ihk-nw.de)



**Kontakt:**  
Stephanie Görtz,  
0209 388-531,  
[stephanie.goertz@ihk-nw.de](mailto:stephanie.goertz@ihk-nw.de)



Anmeldungen für Schulungen jetzt möglich

## Ausbildungsbotschafter

► Die Berufsorientierung mit Hilfe von IHK-Ausbildungsbotschaftern hat sich erfolgreich etabliert. Im IHK-Bezirk sind seit dem Start im Januar 2015 bislang rund 2500 Auszubildende in IHK-Schulungen auf ihre Einsätze vorbereitet worden.

Regelmäßige Besuche von Auszubildenden in Schulklassen steigern die Wirksamkeit der Berufsorientierung, Lehrkräfte lernen Ausbildung besser kennen und ihre Wertschätzung für diese Berufsorientierung auf Augenhöhe steigt.

IHK-Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter tragen dazu bei, betriebliche Ausbildung bei jungen Menschen als anerkannten, erstrebenswerten Einstieg in die berufliche Karriere stärker in den Blick zu rücken. Besonders kleine und mittlere Betriebe können die Ausbildungsbotschafter nutzen, um in ihrer Umgebung als attraktiver Ausbildungsbetrieb bekannter zu werden.

Noch vor den Sommerferien finden in der Emscher-Lippe Region weitere Schulungen zur Vorbereitung der Azubis auf die Schul-

besuche statt, einige Plätze sind noch frei. Anmeldungen per E-Mail: [sabine.braukmann@ihk-nw.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nw.de)

### Kontakt Emscher-Lippe Region:

Sabine Braukmann, 0209 388-537, [sabine.braukmann@ihk-nw.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nw.de)

### Kontakt Münsterland:

Hannah Bögemann, 0251 707-415, [hanna.boegemann@ihk-nw.de](mailto:hanna.boegemann@ihk-nw.de)

Simon Wehrmeister, 0251 707-245, [simon.wehrmeister@ihk-nw.de](mailto:simon.wehrmeister@ihk-nw.de)

### Weitere Informationen:

[www.ihk-ausbildungsbotschafter.de](http://www.ihk-ausbildungsbotschafter.de)



Junge Menschen und Ausbildungsbetriebe besser zusammenbringen

## Neuer Berufsbildungsbericht

► Carsten Taudt, IHK-Bereichsleiter Bildung und Fachkräftesicherung zum neuen Berufsbildungsbericht der Bundesregierung: „Der Blick in den neuen Berufsbildungsbericht zeigt einige erfreuliche Entwicklungen. Dazu gehört insbesondere der deutliche Anstieg der neuen Ausbildungsverträge um drei Prozent. Gleichwohl gibt es weiterhin Herausforderungen. So hat die Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen zum vierten Mal in Folge zugelegt.

Daher bleibt es eine gemeinsame Aufgabe, junge Menschen und Ausbildungsbetriebe besser zusammenzubringen. Schülerinnen und Schüler brauchen eine ausgewogene Berufsorientierung mit frühzeitigen betrieblichen Praktika. Auch die Gymnasien

müssen verbindlich über die guten Perspektiven einer Ausbildung und die hervorragenden Chancen einer höheren Berufsbildung informieren. Nur so können junge Menschen eine fundierte Berufswahl treffen.

Wichtig ist, die jungen Menschen mit ihren individuellen Fähigkeiten möglichst passgenau in Betriebe zu vermitteln. Dazu sollte der Gedanke der Jugendberufsagenturen als erster Anlaufstelle für junge Menschen bei der Berufswahl gestärkt werden. Betriebliche Ausbildung muss dabei stets Vorfahrt vor außerbetrieblicher Ausbildung haben“.

### Weitere Informationen:

[www.bmbf.de/berufsbildungsbericht](http://www.bmbf.de/berufsbildungsbericht)

Vorbereitungslehrgänge für Abschlussprüfungen

## Gut vorbereitet in die Prüfung

► Für die Auszubildenden, die im Herbst oder Winter 2024/2025 ihre Ausbildung beenden oder an der Abschlussprüfung Teil 1 teilnehmen, bietet die IHK Nord Westfalen wieder Lehrgänge zur Prüfungsvorbereitung an.

Die Lehrgänge für kaufmännische, industriell-technische und IT-Berufe werden an verschiedenen Orten des IHK-Bezirks und auch online angeboten. Sie geben den Auszubildenden die Möglichkeit, die für die schriftliche Prüfung relevanten Lerninhalte zu vertiefen und evtl. vorhandene Wissenslücken zu beseitigen.

Weitere Informationen unter [www.ihk-bildung.de](http://www.ihk-bildung.de) (Rubrik: Lehrgänge mit IHK-Prüfung). Eine Anmeldung zu den Lehrgängen ist bis zum **30. Juni 2024** möglich.

Ansprechpartnerinnen sind Annika Kuballa, Angelina Schreiber und Christian Telaar, die Sie folgendermaßen erreichen: 0251 707-310 oder [lehrgaenge@ihk-nordwestfalen.de](mailto:lehrgaenge@ihk-nordwestfalen.de)

Das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster e.V. bietet Prüfungsvorbereitungslehrgänge zum „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen“ an. **Anmeldung ab Anfang Juli 2024 möglich** unter [www.muenster.bvw.de](http://www.muenster.bvw.de).

Ansprechpartnerin:  
Regina Schmidt, 0251 702-2855

Eine Übersicht der Lehrgangsanbieter finden Sie im Weiterbildungs-Informationssystem (WIS). Die Weiterbildungsangebote der IHK Nord Westfalen finden Sie unter [www.ihk-bildung.de](http://www.ihk-bildung.de) und allgemeine Informationen zur Prüfungsvorbereitung der IHK Nord Westfalen unter [www.ihk-nw.de/lehrgangsanbieter-vbl](http://www.ihk-nw.de/lehrgangsanbieter-vbl).

## 2. IHK-Fachkräftekongress in Dorsten: Neuer Blick auf Arbeit

# Generationswechsel mit existenziellen Folgen

► Bis zu sieben Millionen Arbeitskräfte werden bis 2035 in Deutschland fehlen, schätzt die Personalmanagement-Expertin Prof. Dr. Jutta Rump. Doch schon jetzt ist

auf dem Arbeitsmarkt der Generationswechsel im vollen Gange – mit spürbaren Folgen auch für die Wirtschaft im Münsterland und in der Emscher-Lippe Region. Wie

sich Unternehmen in diesem zunehmend härteren Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte und Auszubildenden positionieren können, war deshalb das zentrale Thema beim 2. Fachkräftekongress der IHK Nord Westfalen am 22. Mai in Dorsten.



Wie werden Unternehmer attraktiver für die sinkende Zahl an Fachkräften und Auszubildenden? Beispiele aus der Praxis lieferten IHK-Vizepräsidentin Kathrin Gödecke (REWE Gödecke), Anita Mühlenkamp (J.W. Ostendorf), Tabea Gottemeyer, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, Moderatorin Ulrike Winzer und Prof. Jutta Rump (v.l.).

Foto: Pöhnert/IHK

## Bundeskanzler beim bundesweiten IHK-Tag

# IHK präsentiert Lehrgang

► Beim ersten bundesweiten IHK-Tag in Berlin mit Bundeskanzler Olaf Scholz präsentierte die IHK Nord Westfalen ihren Lehrgang „Zertifikatsergänzte Exzellenzabschlüsse“. Fach- und Führungskräfte, die diesen Lehrgang absolvieren, bauen ihre digitalen Kompetenzen aus. „Das ist keine Tech-Fortbildung, sondern ein Lehrgang, der Veränderungsbereitschaft und Innovationsmut fördert“, betont Projektreferentin Katharina Schilling.

Der IHK-Tag stand unter dem Titel „Gemeinsam Fachkräfte sichern“. Die vom DIHK organisierte Veranstaltung diente dem bundesweiten Austausch über praxistaugliche Strategien zur Fachkräftesicherung. Zu der Veranstaltung mit vielen Best-Practice-Beispielen aus den IHK-Bezirken und diversen Diskussionsforen

hatten sich neben Hunderten von Unternehmen auch viele Vertreter aus der Bundespolitik angemeldet.

Der Lehrgang „Zertifikatsergänzte Exzellenzabschlüsse“ der IHK Nord Westfalen ist für Fach- und Führungskräfte konzipiert, „die Veränderungen bewirken und sich als Innovationstreiber in ihren Unternehmen engagieren wollen“. Das Weiterbildungsangebot hatte die IHK Nord Westfalen mit vielen Partnern aus ganz Deutschland nach einer Bedarfsanalyse entwickelt. Dabei wurde das Projekt aus Mitteln des Bundeswissenschaftsministeriums gefördert. Inzwischen haben den Lehrgang rund 200 Teilnehmende absolviert. Ab Anfang 2025 wird der Lehrgang über die DIHK-Bildungs-gGmbH bundesweit als Online-Lehrgang angeboten.

Als Weckruf wollte Prof. Jutta Rump, die an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigham lehrt, ihren Vortrag verstanden wissen. Die jüngere Generation sei leistungsorientiert, habe aber einen anderen Blick auf die Arbeitswelt, erklärte sie den 150 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Personalverantwortlichen. Auf deren Vorstellungen von Arbeitszeit und Arbeitsorten, von Sinnhaftigkeit, Sicherheit und Spaß an der Arbeit müssten sich Unternehmen einstellen. „New Work“ ist für Prof. Rump die Antwort auf ein „New Normal“: Veränderung durch Demografie, Digitalisierung oder Klimawandel wird hier zum Normalzustand.

In der anschließenden Podiumsdiskussion unterstrich Dr. Fritz Jaeckel, IHK-Hauptgeschäftsführer, wie wichtig Weltoffenheit und Vielfalt für die Wirtschaft sind. 27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland hätten Migrationshintergrund. „Sie spielen eine zentrale Rolle, um den Fachkräftemangel zu bewältigen“, betonte er. „27 Prozent von uns“ lautet deshalb das Motto einer Aktion des DIHK, an der sich auch die IHK Nord Westfalen beteiligt.

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.